



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDXLVII. Frenzel von Bertkow verkauft einem Vicar in der Capelle der
Marienkirche zu Stendal wiederkäuflich gewisse Hebungen, am 5. Januar
1487.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

qvit vnnnd freibe schelden vnde von öhren Knechten, de der Gefengnisse to donde hebben, qviten vnde Vrigen.

Darup geuen wy ehrgedachten Forsten vnde Hern vor Vns, vnse Manschop, Verwanten vnde medebenömpften den Steden Gosler, Magdeborg, Brunfchwick, Lüneburg, Hildenssem Göttingen, Stendel, Hannover, Eimbeck vnd Northeim vnde öre medebenombden eine gemeine Söhne, stellen vnde don aff allen Gram, Vnwillen vnd Vehde, vnde openen de Straten, ock einem jowelcken gonnen vnd staden to dem sinem tokommende, sine Tinfse, Rente, Maldern effle vpkommen, de bedaget vnde noch naständig sin, to forderende vnde tobringende totoladen. Desglick wy genanten Stede affleggen allen Gram, Vnwillen vnnnd Vehde, de wy mit vnfen medebenömpften vorhenget hebben, tegen de genannten Herschop to Brunfchwig, öre Manschop, Gefangen, Gewanten vnde Anhenger, Lande vnnnd Lüde vnnnd alle derjennen, de der Vehde mit ön hebben toschickende hat. Alle düsse vorbenombde Puncte vnde Artikel sampt vnde befundern, loven vnnnd reden wy genante Forsten vnde Stede vor Vns vnde de Vnse, bouen berört, stede, vast vnd vnuerbrocken wol to holdende, fundern Geverde vnd Behelp.

Des to Orkunde vnde merer Wissenheit hebben Wy Wilhelm vnde Henrick de Elder, ehrbenombt, to Brunfchwig vnde Lüneborg Hertogen, vor vns vnde den Hochgeborn Forsten, vnfen leuen Sonen vnde Broder, Hertogen Ericke, vnse Manschop, Vorwanten vnde Medebenömbden Vnse Ingefegele willicken don hengen an düsen Brieff, der twey sin eines Ludes, des de eine by Vns genannten Försten vnde de ander by Vns dem Rade to Brunfchwig, to mede behoff der jennen de dat bedrept, syn schüllen. Hierby, an vnnnd ouer sin gewesen de Gestrengen, Werdigen, Düchtigen vnd Erlamen: Her Otto to Malsborg, Ritter, Herr Johan Sippolde, Cantzler etc., Johan von Henenhufen, Henrick Kund, Didericus Schacht, von Vns Forsten wegen, vnde von vns Stede wegen: Hans von Dornthen to Gosler, Hannfs Rode, Henrick Aleman vnde Claus Dorre von Magdeborg, Lüdecke Breiger, Johannes Seborch, Doctor, Lüdecke Crage von Brunfchwick, Diderick Doringk vnnnd Jacob Schomeicker von Lüneborg, Henning von Heringen vnde Henning Brandes von Hildenssem, Georgius Glifselser, Doctor, vnde Ludolff Simpper von Gottingen, Marten Abteker von Stendel, Diederick von Wintheim vnnnd Cord Limborg von Hannover, Hans ut der Molen vnde Henrick Egesten von Eimbeck vnde Herman Amdeman von Northeim, Borgemeister vnde Rademester. Gegeven am Jahre vnnnd Dage, wy boven beschreuen.

Nach Lünig's Reichs-Archiv (B. V.) Part. spec. Thl. IV, S. 17—19.

CDXLVII. Frenzel von Bertkow verkauft einem Vicar in der Capelle der Marienkirche zu Stendal wiederkäuflich gewisse Gebungen, am 5. Januar 1487.

Ick ffrentzel van Bertkow, wanastich to Bertkow, Bekenne —, dat ik vor my vnnnd myne rechte eruen myt willen, witscop vnnnd fulbort myner leeneruen, So ik myt en in samender lehne sitte, recht vnnnd redeliken vorkost hebbe vnnnd vorkope, in craft desfes brefes, deme Erwer-

digen hern Johan Ofterborge, vicario in der kerken vnser leuen vrouwen to Stendal in der Capellen, dar vnser leuen vrouwen tyde gefungen werden, vnnnd al linen nakamen vicarien desse hier nageschreuen Renthe vnnnd jarlike tins in deme dorpe to Bertkow, nomliken auer Claus Kerliens hof, houen, wische vnd alle tobehoringe achteyn schepel hardes korneß, fos schepel weyten, fos schepel roggen vnnnd fos schepel ghersten, vor softeyn mark stendelscher geringe etc. —, vnnnd wy Hinrick vnnnd Claus, brodere, vnnnd Otto, alle geheten de van Bertkow, darfulueft wanalich, alle alse truwe borgen vnnnd medelouer, vnnnd effte van dessen iennich vorstoruen, dar god lange vor sy, So laue ik ffrentzel van Bertkow vnnnd myne eruen, eynen anderen nogastigen borgen in des vorstoruen stede bynnen vier weken to settende, vnnnd dessen bref vornnygen, so vaken des not vnnnd behuf wert syn edder in eynen andern bref to lauende, desseme bref vnshedeliken. Des to merer wissenheit hebben wy alle vnse Ingefelgel williken laten hangen an diessen bress, de gegeuen vnd geschreuen is na Cristi vnser heren bort vinteynhundert jar, dar na in deme souen vnnnd achtigesten jar, Am Auende der hilgen dryer koninge.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Marienkirche No. 39.

CDXLVIII. Die Schaffner der Gesellschaft der Kaufleute zu Stendal melden dem Hans Stroband in Berlin, daß sie ihm die wieder ihn festgesetzte Strafe nicht erlassen können, am 14. Juli 1487.

Vnse willighe dinste tho vorrn etc. Ghude frunt! Juwen briff an vns gesant, hebben wy to guder mathe vorstan etc. Also gi denn beruret hebben In Juwem brieße, Alse wy VII rinsche gulden vnd kersten vatmanne besetzt vnnnd vtgewunnen hebben mit rechte broke halue, also gi berichtet sint, de gi vppen vnser drinktauen der koplude gebraken hebben, vnnnd von dat Jw sodane vpfathe gerechticheit ofte broke nicht geweten hebben vnnnd also eyn gast dar vpp gekamen sint, vnnnd bidden, dat men Jw sodane vnwetenheit Jw mogen gheniten lathen vnde sodane beclagede vnnnd vtgewunnen gelt mochten volgen lathen etc. Gude frunt, do wy Juk williken, dat wy, de nu scheffere sint to der tydt, des nicht to donde hadden, sunder wy In dessen Jare gekaren sint to schaffere, Also hebbe wy doch Jw to willen myt vnser vorfaren scheffere vnd olderlude vmmie de dingk gespraken, de Id denn aldus vorantwerdet hebben, Dat de erfame raeth van stendel den kopluden darfulueft bestediget hebben eynen drinktauen also, wy dar wil kamen van vnser kopmannen ofte ghesten, dat de sik ok erliken, tuchtighen vnnnd dogetsam holden schullen, ok neyne Hader ofte kiff, noch sullen drinken, noch nimande mishandelen schullen vnd hebben en des eynen vorsegelden briff gegheuen, des vthscrist vnnnd wo se dat holden scholen, henget bescreuen in oren drinktauen apenbar, dat sik eyn illik dar na richten schal vnnnd de broke de stan dar Inn gescreuen vnnnd kamen halff der stad ofte deme rade tho, vnnnd de scheffere mothen den briff, wan si gekaren sint, beswaren vnd voreden. Also hebben se oren eden mothen genuch don vnnnd sodane broke, alse gi vorfallen sint, mothen vorderen. Also hadden se Jw perd der haluen mit rechten lathen besathen In der Herberge, Also sint gi doch woldichliken wech gereden vth der besate, dar se Jw vmmie hedden mit pinliken clagen mogen verfolgen, dat hebben se Jw to gude gehalten.